

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen			Bau(neben)berufe
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	Wie ein Nomen gebraucht	festе Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma		
									1	2		

Schreibkompetenz 18

Die Schreibkompetenz „Besondere Schreibungen: <ck> und <tz>“ stammt aus Alpha-Level 4 des DVV-Rahmencurriculums Schreiben. Für diese Schreibkompetenz stehen zur Verfügung:

- I. Aufgabenblatt zur Erarbeitung
- II. Aufgabenblatt zur Übung
- III. Wörter- und Methodenpool zur Erweiterung der Übungsphase

I. AUFGABENBLATT 18 (E) zur Erarbeitung

Mit diesem Aufgabenblatt wird die Schreibkompetenz zu Beginn der Lerneinheit erarbeitet. Es ist eine Adaption des Erarbeitungsblattes des DVV-Rahmencurriculums Schreiben (Bezeichnung dort: L4-K2/E).

1. HINWEISE

Aufgabe 1 hat Bezug zu orthographischen Themen, die bereits im Alpha-Level 3 behandelt wurden (siehe Schreibkompetenz 6: Konsonantbuchstabenverdopplung bei Einsilbern). Dort ging es um die Doppelung des Konsonanten im Auslaut.

Zunächst geht es hier um die ck-Schreibung. Diese Schreibung ist eine Vereinbarung, denn eigentlich müsste hier kk stehen. Wir schreiben jedoch stattdessen seit dem 18. Jahrhundert ck. Dies wird als Regel nochmals auf dem Aufgabenblatt hervorgehoben.

Wie bei anderen Doppelkonsonanten auch, ist das Silbenzerlegen die erste Wahl. Deshalb werden die Silbengrenzen in diesem Fall wieder deutlich markiert (der senkrechte Strich in der linken Spalte). In der rechten Spalte steht dann die korrekte orthographische Schreibung der Wörter mit ck. Zur Verdeutlichung wird diese Schreibung farblich markiert. Wenn Sie es je nach Gruppe für notwendig halten, können die Teilnehmenden auch in der rechten Spalte die Silbengrenzen noch einmal markieren, dann zwischen dem c und dem k: **c | k**. Vorsicht: Seit der Rechtschreibreform wird aber bei der Worttrennung am Zeilenende <ck> wie ein Buchstabe behandelt und kommt auf die neue Zeile.

In der Aufgabe 3 wird die Schreibung mit tz thematisiert; tz wird immer geschrieben, wenn die Silben ...t | ts... ergeben, so zum Beispiel bei Plätze: plät | tse. Dabei wird dann der Laut [ts] im Deutschen regelhaft mit <z> wiedergegeben. Bei dieser Aufgabe sollen die Teilnehmenden die Wörter mit tz im Text finden und dann abschreiben.

Aufgabe 4 mischt dann Wörter mit ck mit solchen mit tz. Auch hier ist es wieder elementar, dass die Schreibung ck und tz sich innerhalb der Wortfamilie vererbt. Auch hier gilt wieder das bereits an anderer Stelle Gesagte, dass die Arbeit an Wortfamilien immer auch Wortschatzarbeit ist. Sie können die Teilnehmenden nach einiger Zeit bitten, sich mit dem Sitznachbarn/der Sitznachbarin auszutauschen. Die Wortlisten in den Lösungen sind nicht abschließend, das heißt, es gibt jeweils noch mehr Wörter.

Hinweise für Lehrkräfte zur Schreibkompetenz 18: Schreibungen <ck> und <tz>

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen			Bau(neben)berufe
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	Wie ein Nomen gebraucht	festе Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma		
									1	2		

2. LÖSUNGEN

Tapezieren

Vor dem Tapezieren muss Kenan Demir den Boden abdecken. Dann wird Kleister angerührt und auf der trockenen Tapete verteilt. Dicker Kleister hält besser als dünner. In der Pause holt Herr Demir Brötchen beim Bäcker um die Ecke. Am Nachmittag wird die Abdeckung zusammengeräumt und alles sauber gemacht.

- Unten in der linken Spalte sehen Sie die Wörter mit *ck* in Silben zerlegt.
 - Schreiben Sie die Wörter richtig in die rechte Spalte.
 - Markieren Sie *ck*.

Regel: Ergeben die Silben *k | k*, so schreibt man ck.

gesprochen	geschrieben
k k	ck
abdek ken	abdecken
trok ken	trocken
dik ker	dicker
Bäk ker	Bäcker
Ek ke	Ecke
Ab dek kung	Abdeckung

- Welche der hier genannten Wörter stammen aus dem Alltag eines Malers?
 - Markieren Sie diese mit einer Farbe.
 - Vergleichen Sie mit Ihrem Sitznachbarn/Ihrer Sitznachbarin: Haben Sie dieselben Wörter markiert?
 - Schreiben Sie die Wörter aus dem Alltag eines Malers auf die Linien und zeichnen Sie den Silbenstrich ein.

Es kann diskutiert werden, welche der Wörter zum Alltag eines Malers gehören.

- Auch Wörter mit *tz* im Wort können Sie in Silben zerlegen. Beispiel: Plät | ze.
Suchen Sie im folgenden Text alle Wörter mit *tz*. Schreiben Sie diese Wörter in die beiden Spalten unterhalb des Textes.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen			Bau(neben)berufe
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	Wie ein Nomen gebraucht	festе Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma		
										1	2	

Fugenspachtel

Kenan Demir und seine Kollegen arbeiten heute in einem Rohbau. Sie benutzen einen Fugenspachtel, um Risse an den kahlen Wänden zu verputzen. Der Boden wird dabei kaum schmutzig. Bei Hitze trocknen die Wände danach besonders schnell.

benutzen _____

schmutzig _____

verputzen _____

Hitze _____

4. Die Schreibung vererbt sich in der Wortfamilie, zum Beispiel *Schmutz* wegen *schmutzig*, *dick* wegen *dicker* oder *geschickt* wegen *schicken*. Finden Sie weitere Wörter der Wortfamilie und schreiben Sie diese auf.

Nutzen nutzt, genutzt, nutzen, nutzbar, Nutzbarkeit, nutzbringend, nützlich, Nutzer, Nutzfläche, Nützlichkeit, Nutznießer

decken Decke, abdecken, zudecken, Deckfarbe, deckend, Dachdecker, Deckenbürste, Abdeckfolie

setzen hinsetzen, absetzen, einsetzen, umsetzen

schützen Schutz, beschützen, Schutzpläne, Schutzkleidung, schützend, Atemschutz

II. AUFGABENBLATT 18 (Ü) zur Übung

Mit diesem Aufgabenblatt wird die Schreibkompetenz zu Beginn der Lerneinheit geübt. Es ist eine Adaption des Übungsblattes des DW-Rahmencurriculums Schreiben (Bezeichnung dort: L4-K2/Ü).

1. HINWEISE

Das Übungsblatt wiederholt nochmals die Silbenzerlegung, die beim Erarbeitungsblatt thematisiert wurde. Die Silbenzerlegung soll noch einmal vertiefend geübt und gefestigt werden. Das wird sowohl anhand von Wörtern mit *ck* als auch anhand solcher mit *tz* gemacht.

Aufgabe 1 ist auf das Zerlegen in Silben ausgerichtet, daher wird *k | k* als Lösung erwartet. Sofern hier jemand *c | k* schreibt, kann dies stillschweigend akzeptiert werden. Auch wenn nur acht Wörter ausgewählt werden, sollten Sie alle Wörter in der Gruppe besprechen.

Aufgabe 2 zeigt noch einmal, dass sich die Schreibungen innerhalb der Wortfamilie vererben.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen			Bau(neben)berufe
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	Wie ein Nomen gebraucht	festе Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma		
									1	2		

2. LÖSUNGEN

1. Zerlegen Sie acht der folgenden Wörter in Silben:

Rücken, spritzen, Stücke, sitzen, packen, verletzen, stützen, Stecker, Brücke, Spitze, locker

t z	k k
sprit zen	Rük ken
sit zen	Stük ke
verlet zen	pak ken
stüt zen	Stek ker
Spit ze	Brük ke
	lok ker

2. Finden Sie weitere Wörter der entsprechenden Wortfamilie und schreiben Sie diese auf.

Schutz	schützen, Atemschutz, ...
drücken	Druck, Abdruck, er drückt, wir drückten, ...
Platz	die Plätze, Spielplatz, ...
frühstücken	Frühstück, sie frühstückt, ...
wecken	Wecker, Weckruf, aufwecken, ...

III. WÖRTER- UND METHODENPOOL zur Erweiterung der Übungsphase

Nach den Aufgabenblättern (I und/oder II) wird die Übungsphase methodisch abwechslungsreich fortgeführt. Zur jeweiligen Schreibkompetenz finden sich in diesem Abschnitt III jeweils ...

- **ein Wörterpool (III.1)**, der (im Anschluss an den Wortschatz in den Aufgabenblättern) weitere vorsortierte Wörter zur Schreibkompetenz liefert. Diese sind tätigkeitsspezifisch ausgewählt und ermöglichen einen noch stärkeren Bezug zur Arbeitswelt als der Wortschatz in den Aufgabenblättern.
- **Methodenvorschläge (III.2)**, welche sich zur Einübung dieser konkreten Wörter bzw. dieser Schreibkompetenz eignen und die Reihe der Aufgabenblätter methodisch auflockern. Teilweise sehen die Methoden auch eine Abfrage des Wortschatzes der Teilnehmenden vor.

Die Materialien zur Durchführung der Methoden befinden sich im Ordnerabschnitt „Wörter- und Methodenpool“.

Hinweise für Lehrkräfte zur Schreibkompetenz 18: Schreibungen <ck> und <tz>

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	Wie ein Nomen gebraucht	festе Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
										1	2

1. Weitere Wörter zur Schreibkompetenz

tätigkeitsbezogen

Hier lassen sich für jedes Tätigkeitsfeld spezifische Beispielwörter zur behandelten Schreibkompetenz finden:

Reinigung:

ck: Flecken, drücken (Hinweis auf Schemakonstanz bei Druck/Hochdruckreiniger: drük|ken → Druck!), trocken (Trockner), kleckern (Klecks), dreckig (Hinweis auf Schemakonstanz bei Dreck), stecken, Becken, Hocker (8)

tz: putzen, Pfütze, Kratzer/kratzen, hetzen, Spritzer, einsetzen, schützen (Schemakonstanz auch bei Umweltschutz, Schutzschicht), schwitzen

Lager:

ck: verpacken, Brückenkran, Möbelstücke, Säcke, Lücke, verrücken, Macke, packen (Päckchen), stecken

tz: hetzen, schätzen (Gewicht, Größe), letzte (Paket, Termin), putzen, schützen (Schemakonstanz bei Schutzfolie, Umweltschutz), Kratzer

Hotel/Gastronomie/Hauswirtschaft:

ck: backen, hacken, decken, (ab)schmecken, Nocken, knacken (Nüsse), Flecken, Waschbecken, (Hafer-)Flocken, (Kartoffel)Säcke, kleckern/Kleckse (10)

tz: erhitzen, Verschmutzung, (Gemüse) putzen, hetzen, Netze, Spritzer, schützen (Schemakonstanz bei Umweltschutz), Aufsätze (bei Geräten), einsetzen, Matratze

Bau(neben)berufe:

ck: drücken (Hinweis auf Schemakonstanz bei Druck: drük|ken → Druck) , Stücke (Schemakonstanz: Stück), Säcke (Schemakonstanz: Sack), stecken, Hocker, dreckig (Schemakonstanz: Dreck), Lacke (8)

tz: schützen (Schemakonstanz: Schutzbrille/Lärmschutz), (Holz-/Schleif-)Klötze (Schemakonstanz: Klotz), Ritzen, stützen, Spitze, (auf)schlitzen (Schemakonstanz: Schlitz), Farbspritzer, Aufsätze (bei Geräten), einsetzen

Garten- und Landschaftsbau:

ck: Hecke, hacken, stecken (Schemakonstanz: Steckling), dreckig (Auslautverhärtung) (Schemakonstanz: Dreck), (Holz-)Pflöcke, Stöcke (8)

tz: (Park-)Plätze, schützen (Schemakonstanz bei: Sichtschutzwand/Naturschutz/Schutzkleidung), Klötze, (Kanal)Netz, stutzen (Hecke), kratzen/Kratzer, Ritzen, stützen (8)

Hinweise für Lehrkräfte zur Schreibkompetenz 18: Schreibungen <ck> und <tz>

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	Wie ein Nomen gebraucht	festе Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
										1	2

Allgemeine Wörter (als Ergänzung; für eine Methode benötigt)

ck

- backen
- Bäcker
- Brücke
- Decke
- dick
- drücken
- Ecke
- einpacken
- frühstücken
- Glück
- Jacke
- lecker
- Locke
- packen
- Röcke
- Rücken
- schicken
- schmecken
- Schrecken
- Socken
- Stecker
- Stecknadel
- Stöcke
- Stücke
- trocken
- Unglück
- Waschbecken
- wecken
- Wecker
- Zucker
- zurück (Schemakonstanz zu Rük | ken)

tz

- benutzen
- Hitze
- jetzt
- (in <die jet |zige Zeit> erkennt man die Schemakonstanz)
- Katze
- letzte
- Mütze
- Plätze
- putzen
- Sätze
- schmutzig
- setzen
- sitzen
- Spritze
- verletzen

Ein Erfragen des **Teilnehmenden-Wortschatzes** ist in den Methodenbeschreibungen für diese Schreibkompetenz nicht vorgesehen, da das Finden passender Wörter zur Schreibkompetenz für Teilnehmende sehr schwierig sein kann.

Hinweise für Lehrkräfte zur Schreibkompetenz 18: Schreibungen <ck> und <tz>

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	Wie ein Nomen gebraucht	festе Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
										1	2

2. Methodisch-didaktische Vorschläge

Hinweis an die Lehrkraft: Erklärung der Schreibung über die Silbenstruktur: <ck> = k | k (Säk | ke); <tz> = t | ts (Hit | tse, wobei /ts/ → <z>)

METHODE 1: Wörter zerlegen

(Blankokarteikarten)

Die Lehrkraft wählt die für die Teilnehmenden relevanten Wörter (mit *ck* und *tz*) aus dem Wörterpool aus und schreibt diese auf Karteikarten (ohne Silbenstrich!).

Die Lehrkraft erläutert die Silbenstruktur eines Wortes mit *ck* (d. h. die Verteilung der beiden <k> auf die zwei Silben: z. B. Decke → Dek | ke). Sie demonstriert das Silbenschreiten. Für jede Silbe macht sie einen Schritt. Der Vorteil des Silbenschreitens ist die Verknüpfung mit Bewegung. Außerdem wird das Sprechen nicht akustisch überlagert.

Sie verteilt zuerst die Wortkarten mit den *ck*-Wörtern an die Teilnehmenden. Eventuell müssen die Päckchen geteilt werden. Die Teilnehmenden lesen die Wörter zunächst für sich alleine. Die Lehrkraft erinnert an die Regel: <ck> hört man als /kk/.

Die Teilnehmenden versammeln sich in der Raummitte. Ein(e) Teilnehmende(r) liest reihum aus seinen/ihren Wortkarten je ein Wort in Silben so vor, dass /kk/ deutlich zu hören ist. Beim Lesen macht er/sie für jede Silbe einen Schritt. Eventuell kann die Gruppe die Silben danach noch einmal gemeinsam schreiten. Unklare Wörter werden geklärt.

Danach wird mit den *tz*-Wortkarten genauso verfahren.

Hinweise für Lehrkräfte zur Schreibkompetenz 18: Schreibungen <ck> und <tz>

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	Wie ein Nomen gebraucht	festе Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
										1	2

METHODE 2: Rufdiktat

(durch Lehrkraft beschriftete Karteikarten aus Methode 1)

Die Teilnehmenden haben die Wortkarten aus ihrem Tätigkeitsfeld (noch von Methode 1) vor sich liegen.

Falls die tätigkeitsbezogenen Wörter aufgrund der Leistungsstärke der Gruppe nicht ausreichen, können zusätzlich an jede(n) Teilnehmende(n) noch eine oder mehrere ck-Wortkarten aus der Wortliste mit allgemeinen Wörtern verteilt werden. Dabei ist darauf zu achten, dass die Wörter gut in Silben zerlegt werden können.

Jede(r) Teilnehmende wählt ein Wort aus und diktiert es der Gruppe. Bei Zeitreserve können auch mehrere Runden durchgeführt werden. Die Lehrkraft schreibt die diktierten Wörter verdeckt auf der Rückseite des Flipcharts mit.

Überprüfung:

Die Teilnehmenden können ihre Schreibungen in Partnerarbeit mithilfe der Mitschrift auf dem Flipchart überprüfen.

Zu jedem Wort werden anschließend gemeinsam andere Wörter der Wortfamilie gesucht (drücken → das <ck> findet sich auch in Druck, Druckluft, Schmutz → schmut | zig etc). Wo findet sich das ck bzw. das tz wieder? Warum kann der Doppelkonsonant in vielen Wörtern der Wortfamilie nicht gehört werden? Hierbei können die Teilnehmenden Wörter aus ihren tatsächlichen Tätigkeiten einbringen. Die Wörter werden ebenfalls durch die Lehrkraft notiert.

Am Ende notieren die Teilnehmenden die Wörter der ihnen zugeteilten Karten in ihrer Wörterkartei. Hierbei werden Wort und Wortfamilie notiert. Als Lehrkraft unterstützen Sie und überprüfen die richtige Schreibung in den Karteikarten.

Hinweise für Lehrkräfte zur Schreibkompetenz 18: Schreibungen <ck> und <tz>

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	Wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
										1	2

METHODE 3: Buchstabensalat

(Material 28)

Die Teilnehmenden lösen in Kleingruppen oder in Einzelarbeit das Rätsel.

Im Text sind neun Wörter waagrecht versteckt:

Stecker, Sack, Becken, Stück, locker, drücken, packen, Lack, Rock

H	Ä	K	E	H	Ä	B	L	B
S	T	E	C	K	E	R	B	A
L	P	B	B	Ü	L	P	A	M
K	B	S	A	C	K	P	E	W
A	I	L	Ü	M	B	Ä	K	E
W	B	E	C	K	E	N	M	Ü
P	B	S	T	Ü	C	K	A	N
I	E	S	Ü	A	H	H	Ü	A
L	O	C	K	E	R	I	A	K
A	D	D	R	Ü	C	K	E	N
B	Ü	H	D	A	O	B	C	I
H	P	A	C	K	E	N	K	K
R	E	Ä	I	U	P	T	E	I
A	B	L	S	D	L	A	C	K
R	O	C	K	S	L	H	I	L
L	K	S	Ü	K	D	K	L	S

Hinweise für Lehrkräfte zur Schreibkompetenz 18: Schreibungen <ck> und <tz>

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	Wie ein Nomen gebraucht	festе Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
									1	2	

Die Teilnehmenden werden gebeten, alle gefundenen Wörter aufzuschreiben. Anschließend soll der Silbenstrich eingezogen werden, der die Schreibung des ck erklärt. Hierzu müssen die einsilbigen Wortformen zu zweisilbigen Wortformen verlängert werden:

Sack → Säc | ke
 Stück → Stüc | ke
 Lack → Lac | ke
 Rock → Röc | ke

Mit der Blankovorlage (Material 28) erstellen die Teilnehmenden (in Kleingruppen) anschließend ein eigenes Rätsel für Wörter mit <tz>. Hierfür verstecken sie einige der bisher gelernten und in Erinnerung gebliebenen Wörter mit <tz> in den Kästchen. Die Lehrkraft kann einleitend noch einmal zwei Wörter mit tz anschreiben und die Silbengliederung wiederholen (z. B. Katze → Kat | ze). Sie erinnert die Teilnehmenden daran, die versteckten Wörter an anderer Stelle zu notieren, um die Lösung später leichter überprüfen zu können. Falls notwendig, können die Teilnehmenden in einem ersten Schritt (vor Erstellung der Rätsel) die ausgewählten Wörter aufschreiben und durch die Lehrkraft auf richtige Schreibung überprüfen lassen.

Die Rätsel werden unter den Teilnehmenden/Kleingruppen getauscht. Andere Möglichkeit: Wenn die Lehrkraft die Blankovorlage auf eine Folie kopiert und die Teilnehmenden mit Foliestift schreiben, können die fertigen Rätsel für alle sichtbar per Overhead an die Wand projiziert und gemeinsam gelöst werden.

METHODE 4: Blitzdiktat

(durch Lehrkraft beschriftete Karteikarten)

Die Lehrkraft wählt 10–15 einsilbige Wörter mit <ck> oder <tz> aus allen Tätigkeitsfeldern aus. Dann erläutert sie die Methode. Sie hält eine Wortkarte für fünf Sekunden (mehr oder weniger, je nach Fähigkeiten der Gruppe) hoch. Die Teilnehmenden schreiben das Wort auf. Wichtig: Es sollte nicht gesprochen werden. Am Ende werden die Wortkarten an die Wand geheftet und die Lösungen verglichen.